

## **Bau-Kreislaufwirtschaft: Umweltpreis der Stadt Wien geht an BauKarussell**

### **Weniger Abfall, mehr Umweltschutz und mehr Arbeitsplätze in der Baubranche**

Detaillierte Projektinfos und Pressefotos hier: [www.BauKarussell.at](http://www.BauKarussell.at)

Präsentationsvideo von BauKarussell: <https://youtu.be/vY3kPwEdc1E>

Rückfragen und Anfragen für Bilder in Druckauflösung bitte an Greta Sparer: [greta.sparer@repanet.at](mailto:greta.sparer@repanet.at)

Aussendung vom 22. März 2018

*Wien – BauKarussell wurde für seine Pionierarbeit als erstes soziales großmaßstäbliches Rückbauprojekt in Österreich am Mittwoch mit dem Umweltpreis der Stadt Wien prämiert. Das Projektkonsortium aus Caritas SÖB Wien, DRZ der Wiener Volkshochschulen GmbH, Romm/Mischek ZT, pulswerk gmbh und RepaNet hat 2017 den Wiener Glaspalast und das Coca-Cola-Werk in Wien Favoriten rückgebaut. Im April steht außerdem die Verleihung des Phönix Abfallwirtschaftspreises an, für den BauKarussell ebenfalls nominiert wurde.*

BauKarussell hat das Ziel, den Rückbau von Gebäuden günstiger und umweltfreundlicher zu machen und dabei Arbeitsplätze für am Arbeitsmarkt Benachteiligte zu schaffen. Die operativen Tätigkeiten von BauKarussell werden von den sozialökonomischen Betrieben der Caritas Wien und vom Demontage- und Recyclingzentrum, dem sozialökonomischen Betrieb der „Wiener Volkshochschulen“ GmbH, durchgeführt, die beide im Auftrag und mit Mitteln des AMS Wien agieren. „Ich sehe BauKarussell als Bindeglied zwischen der Bauwirtschaft und der Sozialwirtschaft. Gemeinsam mit den Bauherrn, die BauKarussell beauftragen, sind wir dabei, eine Baukultur im Sinne der Kreislaufwirtschaft mitzugestalten, die sozial verträglich, ressourcenschonend, transparent und gerade deshalb wirtschaftlich sinnvoll ist. Mit dem Umweltpreis bestätigt uns nun auch die Stadt Wien, dass wir auf einem richtigen Weg sind“, so Projektkoordinator von BauKarussell Markus Meissner (pulswerk gmbh). Die Arbeit von BauKarussell wird vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW), der Verpackungskoordinierungsstelle (VKS) und der Initiative der Stadt Wien „Natürlich weniger Mist“ unterstützt. Erneute Bestätigung kommt auch vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus und dem Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband, die BauKarussell für den Phönix Abfallwirtschaftspreis nominiert haben.

#### **Rohstoffe retten für die Kreislaufwirtschaft**

Zur Dienstleistung von BauKarussell gehört es auch, die Auftraggeber bei der Umsetzung der novellierten Recycling-Baustoffverordnung zu unterstützen. Diese verpflichtet Bauträger seit 2016 u.a. dazu, eine Schad- und Störstofferkundung durchführen zu lassen und vor dem maschinellen Abbruch noch brauchbare Bauteile und Bauelemente bei Bedarf für die Wiederverwendung zur Verfügung zu stellen. Beim Abriss von Gebäuden wird in Österreich bisher der größte Teil der einst verbauten Elemente und Stoffe nicht weiterverwendet oder recycelt. Denn der manuelle Rückbau ist aufwendig, die Vorteile häufig nicht bekannt. Ein großes Problem ist auch, dass beim Rückbau in der Regel niemand weiß, welche Stoffe im Gebäude verbaut sind. „Eigentlich ist der richtige Zeitpunkt, über den Rückbau nachzudenken, der Neubau. Dahin muss die langfristige Entwicklung gehen“, sagt Architekt und Ziviltechniker Thomas Romm.

Mit der aktuellen Recycling-Baustoffverordnung bekennt sich Österreich zur Kreislaufwirtschaft und dem verwertungsorientierten Rückbau. Der aktuelle Bundesabfallwirtschaftsplan zielt in dieselbe Richtung: Im Rück-



bau von Gebäuden gebe es ein enormes, ungenutztes Potenzial, Abfälle zu vermeiden, Ressourcen einzusparen und Umweltbelastungen zu reduzieren. Als Maßnahmen empfehlen die ExpertInnen u.a. die Förderung von Bau-Re-Use (Wiederverwendung von Bauteilen und Bauelementen) und der Verwendung von Bau-recyclingstoffen. Das Material dafür fällt beim Rückbau an, hier kommt BauKarussell ins Spiel. Außerdem wertet das von den EU-Institutionen im Dezember fix beschlossene Circular Economy Package Re-Use in der Kreislaufwirtschaft deutlich auf und gibt damit weiteren Rückenwind für BauKarussell und Bau-Re-Use.

### **Erfolgreiche Rückbauten: Wiener Glaspalast und Coca-Cola-Werk**

Insgesamt haben die beteiligten sozialökonomischen Betriebe rund 7.600 operative Arbeitsstunden für BauKarussell geleistet. Dabei haben sie über 450 Tonnen Abfälle vermieden, weitere 74 Tonnen sortenrein getrennt dem Recycling zugeführt und rund 171 Tonnen Störstoffe entfernt.

Der Rückbau des Gebäudes in der Rathausstraße 1 wurde im August 2017 abgeschlossen. Dazu gehörte konkret das Entrümpeln von Büromöbeln, aber auch das Entfrachten eines mehrschichtigen Fußbodens, bei dem vor allem Aluminium frei wurde.

Diese Entrümpelungs- und Entfrachtungsarbeiten können nicht maschinell erfolgen, das würde eine Weiter- und Wiederverwendung praktisch unmöglich machen. Um die Stoffe ordentlich zu trennen, arbeiten die Transitarbeitskräfte der sozialökonomischen Betriebe manuell. Mit 3.450 operativen Arbeitsstunden wurden in der Rathausstraße 1 knapp 74 Tonnen Abfall der stofflichen Verwertung zugeführt und damit vor der Entsorgung gerettet. Die größte Stoffgruppe war dabei mit gut 41 Tonnen Eisen und Stahl. Darauf folgen Kupferverbindungen mit gut 19 Tonnen und Aluminium und Aluminiumlegierungen mit knapp 11 Tonnen. Die restlichen fast zweieinhalb Tonnen kamen an Elektrogeräten und Elektronikschrott zusammen. Insgesamt konnte durch den Erlös der Wertstoffe ein Umsatz von 50.000 Euro lukriert werden. Außerdem wurde eine Trennwand für die Wiederverwendung ausgebaut und mit Hilfe des Kooperationspartners Harvest MAP für Magdas Hotel zur Verfügung gestellt.

In der ersten Jahreshälfte 2017 führte BauKarussell bereits den Rückbau des Coca-Cola-Werkes in Wien Favoriten durch, woran auch der sozialökonomische Betrieb WUK bio.pflanzen teilnahm. Das Werkstätten- und Kulturhaus (WUK) war in der Startphase bis zum Herbst 2017 als sechster Partner an BauKarussell beteiligt. Bei diesem Rückbau wurden durch die umweltgerechte, manuelle Demontage Re-Use und Recycling ermöglicht und 100.000 € Umsatz generiert. Konkret wurden 5.000 gebrauchte Dachplatten für die Wärmedämmung im Neubau des Biotope City Quartiers bereitgestellt, wie auch 3.000 m<sup>2</sup> Dachbegrünung.

### **Hinter den Kulissen von BauKarussell**

Die an BauKarussell beteiligten Organisationen sind der Bauplaner [Romm/Mischek ZT](#), die [pulswerk GmbH](#) (das Beratungsunternehmen des Österreichischen Ökologie-Institutes), [RepaNet](#) (die Interessenvertretung der vorwiegend sozialwirtschaftlichen Re-Use-Betriebe Österreichs), sowie die beiden sozialwirtschaftlichen Betriebe [Caritas SÖB \(Wien\)](#) und das [Demontage- und Recyclingzentrum DRZ der Wiener Volkshochschulen GmbH](#), welche im Auftrag und mit Mitteln des AMS Wien agieren. Sie bilden gemeinsam die baufachliche, ökologische, abfallwirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Dimension des Projektes ab.

Mehr Infos zu BauKarussell unter [www.BauKarussell.at](http://www.BauKarussell.at)

### **Projektpartner**

ROMM/MZT DI Thomas Romm ZT in Bietergemeinschaft mit Dr. Ronald Mischek ZT GmbH  
Caritas SÖB  
Die Wiener Volkshochschulen GmbH – DRZ Demontage- und Recyclingzentrum Wien



pulswerk GmbH – das Beratungsunternehmen des Österreichischen Ökologie-Instituts  
RepaNet – Re-Use- und Reparaturnetzwerk Österreich

**Rückfragehinweis**

RepaNet - Re-Use- und Reparaturnetzwerk Österreich

Greta Sparer

+4367761965449

[greta.sparer@repanet.at](mailto:greta.sparer@repanet.at)

<http://www.repanet.at/>